

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schütze bis auf eine leicht transportable Gebirgskanone zurückgelassen werden mußten. Eine Abteilung besetzte einen kleinen Brückenkopf knapp am Ausgang der Eisenbahnbrücke und konnte sich dort, geschützt durch die Belgrader Artillerie, behaupten, bis am 21. Oktober das Hochwasser die Räumung erzwang. Linienschiffsleutnant Wulff setzte während der Nacht die Fahrt saveaufwärts fort, durchbrach in heftigem Artilleriefeuer die Minensperre bei Obrenovac und brachte seine Gruppe glücklich bis Šabac, um auch an den dortigen Kämpfen hervorragend mitzuwirken¹⁾.

Das VIII. Korps war nach den abgewiesenen Stürmen auf die Führung einer Art von Festungskrieg gegen die serbischen Stellungen angewiesen, wobei der Mangel an schwerer Artillerie nur ein äußerst langwieriges Herankommen an den Feind verhieß. Begreiflicher Weise legte GdI. Frank besonderen Wert darauf, dem Korps die Aufgabe durch einen Druck der Gruppen Krauss und Lütgendorf in den Rücken des Verteidigers der Dammstraße zu erleichtern. Er sandte den GM. Geřabek, der seit 9. September Armeegeneralstabschef war, nach Tuzla, um den FZM. Potiorek umzustimmen. Dieser beharrte unter Hinweis auf die Meldung des FML. Krauss, daß ohnehin schon genug Truppen im Sumpfe steckten, auf dem Übergang bei Šabac, mindestens für die Hauptkraft Lütgendorfs. Hauptsache war, daß das Unternehmen am 28. September begann.

Totlaufen des Angriffes der 5. Armee

(29. September bis 4. Oktober)

Der Angriff des Komb. Korps und die Erzwingung des Überganges bei Šabac mußten auf den 29. verschoben werden, weil die zur Bildung eines Stoßkeiles am Ostflügel des Korps ausersehenen Bataillone erster Linie nicht zeitgerecht bereitgestellt werden konnten, und weil die Überschiffungsmittel nicht eintrafen.

Die großen Hoffnungen auf die Offensive des Komb. Korps und den Saveübergang bei Šabac erfüllten sich aber auch am 29. September nicht im geringsten. Weder Pontons noch eine ebenso dringend benötigte Pionierkompagnie trafen rechtzeitig ein. Der Versuch, mit den dürftigen Mitteln doch die Überschiffung zu beginnen, mußte wegen des wirksamen Artilleriefeuers der serbischen Gruppe bei Šabac aufgegeben werden.

Die Angriffe der 57. und der 14. IBrig. (18 Bataillone, 4 Batterien)

¹⁾ Für diese Taten erhielt Wulff das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens.